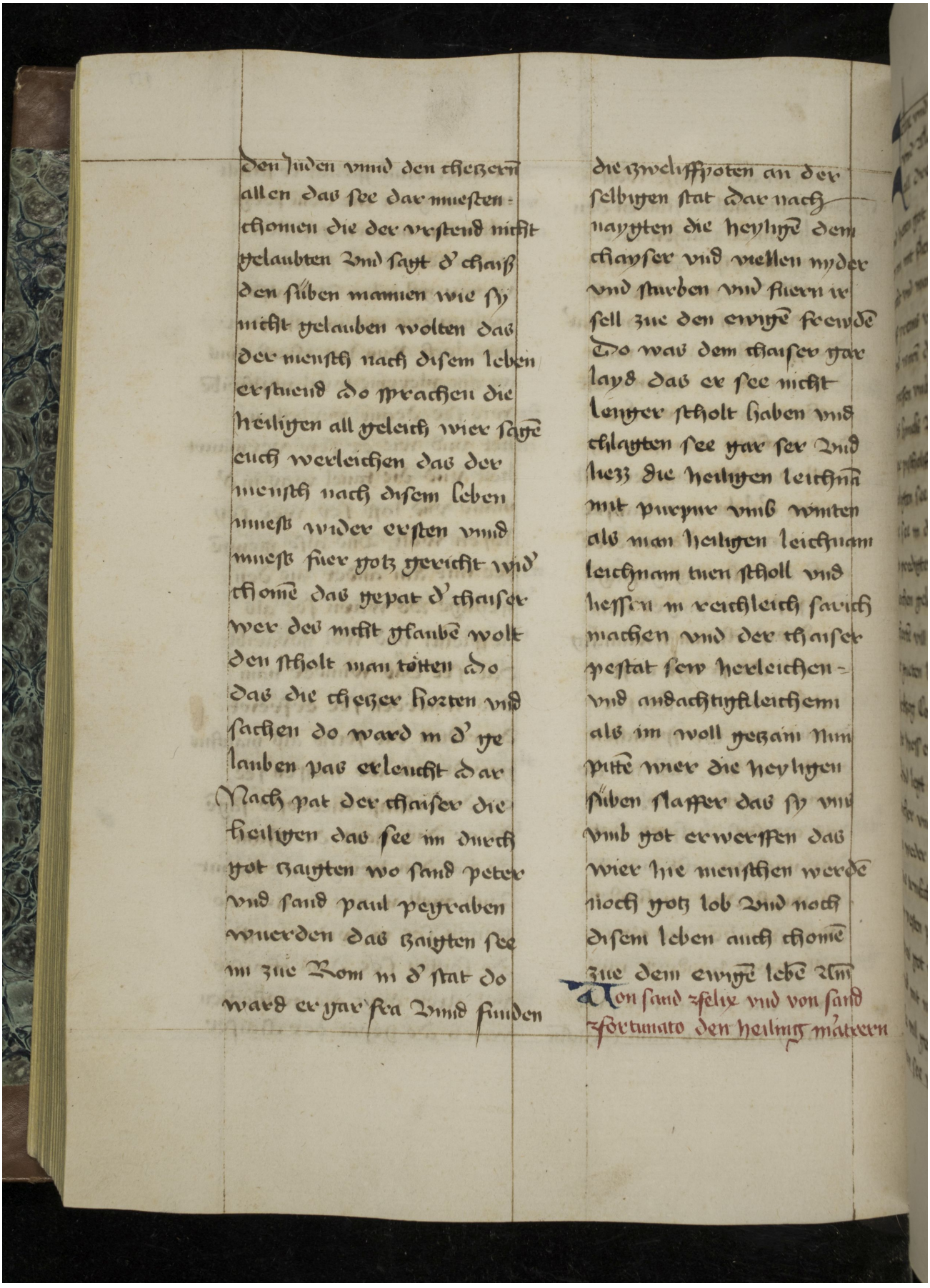
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



den juden vnnd den chetzern
allen das see dar muesten-
chomen die der vrstend nicht
gelaubten Vnd sagt d' chaiß
den süben mannen wie sy
nicht gelauben wolten das
der mensch nach disem leben
erstuend do sprachen die
heiligen all geleich wier sagē
euch werleichen das der
mensch nach disem leben
muess wider ersten vnnd
muess fuer gotz gericht wid'
chomē das gepat d' chaiser
wer des nicht glaubē wolt
den scholt man tötten do
das die chetzer horten vnd
sachen do ward in d' ge
lauben pas erleucht dar
Nach pat der chaiser die
heiligen das see im durch
got czaigten wo sand peter
vnd sand paul pegraben
wuerden das czaigten see
im zue Rom in d' stat do
ward er gar fra Vnnd funden

die czweliffpoten an der
selbigen stat dar nach
naygten die heyligē dem
chayser vnd viellen nyder
vnd sturben vnd fuern ir
sell zue den ewigē frewdē
Do was dem chaiser gar
layd das er see nicht
lenger scholt haben vnd
chlagten see gar ser Vnd
liezz die heiligen leichnā
mit purpur vmb winten
als man heiligen leichnam
leichnam tuen scholl vnd
liessen in reichleich sarich
machen vnd der chaiser
pestat sew herleichen-
vnd andachtigkleichem
als im woll gezain Nun
pittē wier die heyligen
süben slaffer das sy vns
vmb got erwerffen das
wier hie menschen werdē
noch gotz lob Vnd noch
disem leben auch chomē
zue dem ewigē lebē Am

Von sand zfelix vnd von sand
zfortunato den heiling mātrern